LANDAUER ZEITUNG / VILSTALER ZEITUNG

Traumhafte Unterwasserwelten sahen die Taucherfreunde Eichendorf im Land der Mayas. (Repro: Zinner)

Abgetaucht im Land der Mayas

Taucherfreunde bereisten Mexiko-Belize und Guatemala

Eichendorf. (suz) Das Land der Mayas, Mexiko-Belize und Guatemala, war das Ziel der dreiwöchigen Tauch- und Kulturreise der Eichendorfer Taucherfreunde „Da Wuide Haufa". Der erste Besichtigungspunkt nach der Landung war der einzige Meerestempel der Mayas in der Nähe von Tulum.

Am nächsten Tag ging es weiter zum kleinen Nachbarstaat Belize. Hier wurde eine Woche lang am zweitgrößten Barrierriff der Welt getaucht. Nach den langen Ausfahrten zu den verschiedenen Atollen wurde man von viel Schwarmfisch, große Adlerrochenschulen, Rifffische, Langusten usw. und einer sehr intakten Riffwelt erwartet. Grau- und Bullenhaie waren auch bei den meisten Tauchgängen dabei. Im legendären „Blue Hole" wurde natürlich auch getaucht. Zwischen den Tauchfahrten wurden Ausflüge in die Naturschutzparks von Belize gemacht. Mit dem Boot wurde durch die Mangroven gefahren, im Dschungel Naturwanderungen mit Guides gemacht.

Nach Belize ging es nach Guatemala zum Startpunkt der Kulturreise. Tikal war der Startpunkt. Diese flächenmäßig größte Anlage (das meiste ist noch nicht ausgegraben) ist wohl die imposanteste. Nach dem Erklimmen der Pyramiden bot sich ein grandioser Anblick über die Anlage und den Dschungel. Unter deutscher Leitung ging es weiter zu einem Wassertempel, der am Fluss erbaut wurde. Der gilt als der harmonischste Tempel von allen, perfekt eingebunden in die Landschaft. In Mexiko besuchte man Palenque, Uxmal und Chichen Itza, jede mit ihrem eigenen Reiz.

Dann wurde es wieder Zeit zum Tauchen. Das Cenoten-Tauchen stand auf dem Programm. Unter Aufsicht von sehr guten Guides wurden zuerst die „Beginner Cenoten" aufgesucht. Dann ging es aber schon los zu den absoluten „Top Cenoten". Es ist schon der Traum eines Tauchers, durch glasklares Wasser der Höhlensysteme zu streifen. Wunderschöne Lichtmomente durch vereinzelte Sonnenstrahlen durchs Karstgestein, Stalagmiten und Stalaktiten zu umtauchen und durch enge Tunnel das nächste System zu erkunden. Bei Sichtweiten von über 50 Metern kam man sich vor wie ein Raumfahrer, der durch das All schwebt.

Alle waren sich einig: „Das birgt Wiederholungsgefahr!" Mehr Infos übers Tauchen bei Alfons Kettl, Telefon 0160/ 93748037.